

30.10.2020 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Till Martin Wisseler,

Evangelischer Pfarrer, Langenselbold

Aufsteh'n und aufeinander zugeh'n

Sind Sie schon einmal eine Brücke hochgeklettert? Möglich ist das in Regen im Bayerischen Wald. Dort gibt es eine zugelassene Kletterstrecke an einem Brückenbogen. Oben die Autos. Unten die Kletterer. 10 Meter, 15 Meter, 20 Meter - Profis sagen: das kann man schaffen.

Ungeübte haben ziemlichen Respekt vor der atemberaubenden Höhe.

Meine Konfirmandinnen und Konfirmanden, die waren da, an dieser Brücke. Manche haben es ziemlich weit geschafft, höher als sie vorher dachten. Das finde ich klasse. Andere haben gesagt: „Nein, das ist nichts für mich“. Das finde ich mutig. Vor einer großen Gruppe "nein" zusagen ist nämlich nicht einfach. Großartig finde ich, dass die anderen in diesem Moment nicht ausgelacht haben.

Die jungen Leute sind weiter als Erwachsene manchmal denken. Und haben mir wieder ein Beispiel gegeben. Andere sehen, wie sie sind- mutig oder auch ängstlich. Sie haben sich gegenseitig respektiert in ihren unterschiedlichen Gefühlen.

Offen gestanden: Von diesem Respekt wünsche ich mir in Zeiten wie diesen an anderen Stellen noch mehr.

Ich habe vor mir das Bild einer Corona-Kletterwand. Eine zuweilen atemberaubende Kletterstrecke. Wir alle stehen davor. Mein Gefühl ist: Nicht gemeinsam. Es gibt die Gruppe, die sagt: alles halb so wild, easy going. Und die Gruppe derer, die in Sorge ist und sich fragt, ob sie diese Zeit heil übersteht. Und dazwischen ein großer Graben. Wie schön wäre es, wenn wir uns gegenseitig ernstnehmen und respektieren?

Meine Konfirmanden haben übrigens ein Lieblingslied, das könnte auch der ganzen Gesellschaft die Richtung vorgeben, wie wir gut miteinander umgehen können: „Wir wollen aufsteh'n, aufeinander zugeh'n, voneinander lernen, miteinander umzugehen. Aufstehen, aufeinander zugehen, und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehen.“